

Uns Richtern ein Abzugsständchen noch vor, als Trinkgeld,
wenn wir hinweggehn.

Wenn ein sterbender Vater an einen vermacht die Universal-
erbtöchter,

So sagen wir: „Hole der Henker dich nur mit Haut und Haar,
Testament doch,

Zusamt dem Beglaubigungssiegel daran, das feierlich prangt
in der Muschel!“

40 Und geben die Tochter dem Mann, der uns mit schmeichelnden
Bitten gewonnen.

Und wir thun das ohne Verantwortungspflicht, wie sonst kein
anderes Amt darf.

Selbst Kleon, der Erzmauldrescher, an uns nicht wagt er die
Zähne zu wezen,

Er hütet und schützt uns und hält uns warm und wedelt die
Fliegen hinweg uns.

Ja, Theoros, obwohl wahrhaftig ein Mann, der nichts dem
Euphemios nachgiebt,

45 Wischt gar, mit dem Schwammtunknäpfschen zur Hand, blank
unsere staubigen Schuhe.

Was aber von allem das süßeste Glück — das hätt' um ein
Haar ich vergessen!

Wenn ich heim mit dem Richtersold komme, zugleich dann
eilen sie all' mir entgegen

Und empfangen mich zärtlich von wegen des Gelds, voran
mein Töchterchen allen,

Wischt ab mir den Staub und salbt mir die Füß' und herzt
mich und küßt mich und nennt ihr

50 Papachen mich, während zum Mund mir heraus den Triobolos
angelt ihr Zünglein;

Und das Weibchen, es bringt mir mit kosendem Thun weich-
flaumigen Kuchen herbei, setzt

An die Seite sich mir und nötigt und drängt: „ßß dieses
und nasche von jenem

Zum Nachtisch!“ Derlei labt mir das Herz, und ich brauch'
nicht deiner zu achten

Und des Wirtschaftsvogts, ob er endlich einmal mir wird vor-
setzen das Frühstück

55 Mit grunzenden Worten und brummigem Fluch, und mir fix
nicht sonst was hineinrührt. —